



HESSISCHER LANDTAG

09. 12. 2021

Kleine Anfrage

Rolf Kahnt (fraktionslos) vom 14.07.2021**Digitalisierung der Schulen – aktueller Stand – Teil I****und****Antwort****Kultusminister**

Vorbemerkung Fragesteller:

Am 1. Juni 2021 wurde die von der GEW in Auftrag gegebene und durch die Georg August Zinn Universität Göttingen durchgeführte Studie „Digitalisierung im Schulsystem. Herausforderung für Arbeitszeit und Arbeitsbelastung von Lehrkräften“ vorgestellt. Befragt wurden Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II an Gymnasien und Gesamtschulen. Es nahmen bundesweit insgesamt 2.750 Lehrkräfte an 233 Schulen teil, allerdings war die Teilnehmerquote unter den hessischen Lehrkräften zu gering, um repräsentative Aussagen für Hessen zu treffen. Im Hinblick auf ihren Grad der Digitalisierung unterscheidet die Studie Schulen nach vier Kategorien. Digitale Vorreiterschulen, Digital orientierte Schulen, Durchschnitt Schulen sowie Digitale Nachzügler Schulen.

Vorbemerkung Kultusminister:

Für die Hessische Landesregierung ist die Digitalisierung der Schulen von sehr hoher Bedeutung. Mit dem Programm Digitale Schule Hessen legt die Landesregierung seit 2019 einen Schwerpunkt ihrer bildungspolitischen Arbeit auf den Ausbau der IT-Infrastruktur und auf den didaktischen Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Bei dem Programm handelt es sich um ein abgestimmtes Gesamtkonzept, das den umfassenden landesweiten Ausbau der technischen Infrastruktur an allen hessischen Schulen genauso wie die Lehrkräftequalifizierung und die Verstärkung der pädagogischen Unterstützungsangebote für Kollegien verfolgt. Dabei werden alle hessischen Schulen mit ihren unterschiedlichen Ausgangsbedingungen in den Blick genommen, um unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für das digital gestützte Lehren und Lernen passend zur jeweiligen Ausgangslage der einzelnen Schulen (z.B. technische und räumliche Rahmenbedingungen oder die Schulform) und den pädagogischen Konzepten der Schulen herbeizuführen.

Dafür werden im Rahmen des Digitalpakts Schule, der als Bestandteil des Landesprogramms umgesetzt wird, umfangreiche Bundes- und Landesmittel zur Förderung der IT-Infrastruktur, der Ausstattung mit schulgebundenen mobilen Endgeräten sowie des Aufbaus von professionellen Supportstrukturen eingesetzt.

Die Qualifizierungsangebote, die in den vergangenen beiden Jahren verstärkt und um digitale Formate erweitert wurden, sind an den unterschiedlichen Bedarfslagen der Schulpraxis ausgerichtet. Sie umfassen Angebote zur Gestaltung des digital gestützten Distanzunterrichts und hybrider Unterrichtsformate genauso wie die Nutzung digitaler Kommunikationselemente, z.B. Videokonferenzen oder die Entwicklung und den Einsatz digitaler Materialien und Unterrichtsbeispiele im Fachunterricht.

Die Angebote zur pädagogischen Unterstützung der Schulen wurden gezielt um ein Format für pädagogische Tage zum Thema Digitalisierung ergänzt, das Schulen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Ausgangssituation Impulse für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklungsarbeit im Bereich Digitalisierung bietet. Darüber hinaus werden Prozessbegleitungen, Fach- und Netzwerkveranstaltungen, auch in digitaler Form, angeboten, die gezielt den Austausch zwischen Praxis und Schulen auf regionaler Ebene sowie landesweit befördern sollen.

Eine Kategorisierung der Schulen im Bereich Digitalisierung gemäß der in der Vorbemerkung des Fragestellers zitierten Studie wird daher seitens der Hessischen Landesregierung nicht vorgenommen. Im Rahmen des Landesprogramms Digitale Schule Hessen unterstützt die Landesregierung bestmöglich alle Schulen auf ihrem individuellen Weg zum digital gestützten Lehren und Lernen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Schulen in Hessen sind aktuell „Digitale Vorreiterschulen“? Bitte nach Schulform und Schulamtsbezirk aufschlüsseln.

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen. Im Rahmen des Ziels, alle Schulen bestmöglich auf ihrem Weg zum digital gestützten Lehren und Lernen zu fördern, unterstützt die Landesregierung auch jene Schulen, die sich im Bereich Digitalisierung spezialisieren möchten. Dafür werden hessische Schulen gezielt dabei unterstützt, sich auf die Auszeichnung „Digitale Schule“ der Initiative „MINT-freundliche Schule“, die unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundes steht, zu bewerben.

Das Projekt „Digitale Schule“ ist aus der Auszeichnung „MINT-freundliche Schule“ hervorgegangen. Es stellt damit keine Erweiterung der Auszeichnung „MINT-freundliche Schule“ dar, sondern ist ein eigenständiges Qualitäts-Signet, das für alle Schulformen zugänglich ist. Die Auszeichnung „Digitale Schule“ basiert auf einem Kriterienkatalog, der die nachfolgenden fünf Module umfasst:

1. Pädagogik und Lernkulturen,
2. Qualifizierung der Lehrkräfte,
3. regionale Vernetzung,
4. Konzept und Verstetigung sowie
5. Technik und Ausstattung.

Die Module sind orientiert an der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“. Sie wurden von Fachexpertinnen und -experten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (u.a. Fraunhofer Institut, Gesellschaft für Informatik etc.) entworfen. Die Auszeichnung „Digitale Schule“ ist wissenschaftlich fundiert, verbandsneutral und unabhängig.

Hessische Schulen werden gezielt dabei unterstützt, sich im Jahr 2022 auf eine Bewerbung vorzubereiten, um diese aussichtsreich ausgestalten zu können. Das Hessische Kultusministerium stellt den Schulen dafür einen eigenen Kriterienkatalog als Arbeitsgrundlage für ihren Weg zum digitalen Unterricht zur Verfügung. Dieser Kriterienkatalog wurde gemeinsam mit dem Praxisbeirat Digitale Schule Hessen erarbeitet.

Im gesamten Bundesgebiet gibt es derzeit 425 ausgezeichnete Schulen, davon 40 Schulen in Hessen. Auf die Anlage wird ergänzend verwiesen.

Frage 2. Wie viele Schulen in Hessen werden aktuell als „Digital orientierte Schulen“ gewertet? Bitte nach Schulform und Schulamtsbezirk aufschlüsseln.

Frage 3. Wie viele Schulen in Hessen zählen im Hinblick auf den Grad ihrer Digitalisierung zu den „Durchschnitt-Schulen“? Bitte nach Schulform und Schulamtsbezirk aufschlüsseln.

Frage 4. Wie viele Schulen in Hessen fallen aktuell in die Kategorie „Digitale Nachzügler-Schulen“? Bitte nach Schulform und Schulamtsbezirk aufschlüsseln.

Die Fragen 2 bis 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 5. Mit welchen konkreten Maßnahmen soll die digitale Infrastruktur an „Digitalen Nachzügler Schulen“ signifikant verbessert werden?

Hessen hat sowohl den Digitalpakt als auch die Zusatzprogramme mit Landesmitteln aufgestockt, um die digitale Infrastruktur an den Schulen und die Ausstattung der Schulen mit mobilen Endgeräten zum Verleih an Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte für den Distanz- und Präsenzzunterricht weiter auszubauen. Mit dem Schulportal steht eine landesweite Lern- und Arbeitsplattform bereit, die kontinuierlich weiterentwickelt und an sich ändernde Bedürfnisse der Schulen angepasst wird. Ein landesweites Videokonferenzsystem, das über das Schulportal zugänglich sein wird, ist in Vorbereitung. Die Fortbildungsangebote werden mit dem Schwerpunkt des Einsatzes digitaler Medien bedarfsgerecht weiterentwickelt und ausgebaut. Darüber hinaus kooperiert Hessen im Rahmen der KMK bei ländergemeinsamen Vorhaben, u.a. zur Erarbeitung gemeinsamer Fortbildungsformate für digitale Lehr- und Lernszenarien und zum Ausbau der Materialplattform „Mundo“.

Um das Selbstverständnis für die Digitalisierung als Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess voranzutreiben, können alle allgemeinbildenden Schulen ab August 2021 im Rahmen des Antragsverfahrens zur Umwandlung in eine selbstständige Schule oder in eine pädagogisch selbstständige Schule ein Zentrum für digitale Unterrichtspraxis werden. Voraussetzung dafür ist, dass sie über ein Konzept zum zielgerichteten Einsatz digitaler Lernumgebungen zur Gestaltung erfolgreicher Lehr- und Lernprozesse verfügen. Die Schulen verpflichten sich zur kontinuierlichen Arbeit an der Umsetzung dieser Zielsetzung und unterstützen andere Schulen in digitalen Vorhaben durch Hospitationen, Beratungen und weitere Angebote.

Wiesbaden, 1. Dezember 2021

Prof. Dr. R. Alexander Lorz

Anlagen

**Übersicht aller ausgezeichneten hessischen Schulen mit gültigem Signet
„Digitale Schule“:**

1. Adorno-Gymnasium, Frankfurt am Main
2. Alexander-von-Humboldt-Schule, Lauterbach
3. Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim
4. Berufliche Schulen, Bad Hersfeld
5. Berufliche Schulen, Groß-Gerau
6. Berufliche Schulen, Korbach und Bad Arolsen
7. Campus Klarenthal, Wiesbaden
8. Dr.-Georg-August-Zinn-Schule, Gudensberg
9. Elisabethschule, Marburg
10. Erich-Kästner-Schule, Baunatal
11. Franziskanergymnasium Kreuzburg, Großkrotzenburg
12. Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg
13. Friedrich-List-Schule, Wiesbaden
14. Fürst-Johann-Ludwig-Schule, Hadamar
15. Gesamtschule Obersberg, Bad Hersfeld
16. Goethe-Gymnasium, Bensheim
17. Gustav-Heinemann-Schule, Rüsselsheim
18. Gustav-Stresemann-Gymnasium, Bad Wildungen
19. Heinrich-Mann-Schule, Dietzenbach
20. Hochtaunusschule, Oberursel
21. Hohe Landesschule, Hanau
22. Holderbergschule, Eschenburg
23. Karl-Rehbein-Schule, Hanau
24. Kaufmännische Schulen des Lahn-Dill-Kreises
25. Konrad-Duden-Schule, Bad Hersfeld
26. Kopernikusschule, Freigericht
27. Leibnizschule Gymnasium der Stadt Offenbach
28. Ludwig-Geißler-Schule, Hanau
29. Marienschule, Fulda

30. Marienschule, Limburg
31. Modellschule Obersberg, Bad Hersfeld
32. Neues Gymnasium, Rüsselsheim
33. Oranienschule, Wiesbaden
34. Peter-Paul-Cahensly-Schule, Limburg
35. Reichenberg-Schule, Reichelsheim
36. Schlossbergschule Auerbach, Bensheim
37. Schule an der Wascherde, Lauterbach
38. Theodor-Heuss-Schule, Wetzlar
39. Werner-Heisenberg-Schule, Rüsselsheim